

## Ostern - Das Geheimnis der Auferstehung und ihre Bedeutung für uns heute

Nach über 2000 Jahren, welche Kraft und welche Hoffnung kann uns heute die Auferstehungsbotschaft geben?

„Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“ mit diesen Worten aus dem Lukasevangelium dürfen wir den Jubel der Osterbotschaft weitergeben. Es war damals und ist heute noch ein Wunder, ein Geheimnis das Auswirkungen für unser Leben hat.

Der Glaube an die Auferstehung war zu Zeiten Jesu nicht üblich. In den Schriften des Ersten ("Alten") Testaments taucht er nur am Rande auf. Man erwartet von Gott zunächst einmal irdisches Glück. Das Totenreich ist ein trister Ort, weil der lebendige Gott mit den Toten nichts zu tun hat. Erst gegen Ende der alttestamentlichen Zeit kristallisiert sich eine Auferstehungshoffnung heraus. Die Sekte der Pharisäer glaubte an die Auferstehung, Jesus auch. Die Sadduzäer, zweite mächtige Partei in Israel, lehnten diese Vorstellung ab. Darüber wurde heftig gestritten.

Auch in der frühen Christenheit, in der Gemeinde von Korinth, gab es Leute, die eine allgemeine Auferstehung leugneten. Ihnen widerspricht der ehemalige Pharisäer und spätere Apostel Paulus nachdrücklich: "Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden. Ist aber Christus nicht auferstanden, dann ist unsere Predigt sinnlos - und euer Glaube. Wir (Apostel) wären falsche Gotteszeugen... und ihr wärt nach wie vor in euren Sünden. Hoffen wir ausschließlich im irdischen Leben auf Christus, dann sind wir die elendsten aller Menschen." ([1. Kor. 15,14ff](#)).

Der Glaube daran ist von Anfang Bekenntnis der Jünger und im Glaubensbekenntnis der Kirche fest verankert und wird: „am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel...; ... Auferstehung der Toten...“

Die Urgemeinde hat die Auferstehung Christi als Eingriff Gottes in die gesamte Wirklichkeit empfunden. Weil aber die Auferstehung die ganze Wirklichkeit verwandelt, können wir jetzt schon im Licht der Auferstehung leben. Aufgrund der Auferstehung sind Christinnen und Christen "Protestleute gegen den Tod" (Christoph Blumhardt). Denn der Tod tritt nicht erst ein, wenn wir physisch sterben. Er regiert überall da, wo Kommunikation abbricht, Ungerechtigkeit herrscht, Hass und Schweigen das Leben vergiften. Und es gibt eine Auferstehung von dem Tod, wenn Menschen wach und lebendig, Miteinander und füreinander leben.



Auferstehung

Manchmal stehen wir auf  
Stehen wir zur Auferstehung auf  
Mitten am Tage  
Mit unserem lebendigen Haar  
Mit unserer atmenden Haut.

Nur das Gewohnte ist um uns.  
Keine Fata Morgana von Palmen  
Mit weidenden Löwen  
Und sanften Wölfen.

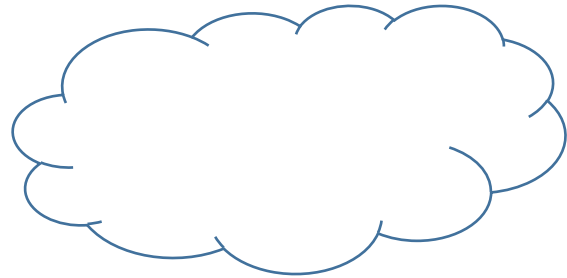
Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken  
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.

Und dennoch leicht  
Und dennoch unverwundbar  
Geordnet in geheimnisvolle Ordnung  
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.

*Marie Luise Kaschnitz*

Bild: gift habeshaw on unsplash.com

"Ich lebe - und ihr sollt auch leben!" hat Jesus gesagt. Ich glaube, dass mit dem Tod nicht alles zu Ende ist, ich vertraue darauf, dass wir bei Ihm geborgen sind, dass es ein „Wiedersehen“ in irgendeiner Form geben wird. Wir können es nicht beweisen, wir können uns immer wieder in diese Zusage Jesu vertrauensvoll begeben. Das gilt auch für unser jetziges Leben hier und heute: den „Tod zu überwinden“ und das Hoffnungslicht von Ostern jetzt schon wahrnehmen und dabei mitwirken, dass es leuchtet und Auferstehungserfahrungen möglich sind.



### Alltagsauferstehung (aus „wandeln“ 2015)

- ♥ Kleine gelbe Blümchen zwischen den Gehwegplatten
- ♥ Jemanden Wiedersehen, den man verloren glaubt
- ♥ Sonnenaufgänge
- ♥ Aufblitzendes Glück
- ♥ Etwas schaffen, was man bereits aufgegeben hatte (abnehmen, wieder gehen lernen, zu rauchen aufhören...)
- ♥ Grundlose Zuversicht
- ♥ Die Leichtigkeit nach einer Entschuldigung
- ♥ Schmerz, der nachlässt
- ♥ Protestieren mit ruhiger Gewissheit
- ♥ Über etwas hinaussehen

